

Stadt hofft auf Unterstützung für das Archiv

Seit einem Jahr in der ehemaligen Realschule / Wenig Quellenmaterial

Brackwede. Den Grundstein des Brackweder Stadtarchivs, das in seiner heutigen Form ein Jahr besteht, legte bekanntlich der im Jahre 1967 verstorbenen Amtsdirektor Adolf Tjaden. Er gründete im Jahre 1948 den Brackweder Heimatverein und hat wertvolles Gut aus der Geschichte der Stadt Brackwede und des ehemaligen Amtes Brackwede zusammengetragen. Er war der Verfasser des Brackweder Heimatbuches, er schrieb die Queller, Ummelner und die Isselhorster Heimatgeschichte. Darüber hinaus gab er die Brackweder Heimatblätter aus. Mit der Betreuung seiner Schriften hatte er schon lange vor seinem Tode den Amtsoberamtmann Wilhelm Bohne beauftragt. Seine Sorge war es nach der Auflösung des Amtes Brackwede, dieses wertvolle Heimatgut zu erhalten. Da vor allem die Raumfrage gelöst werden mußte, nahm sich Stadtdirektor Wilhelm Generotzky der Sache an.

Der Verwaltungschef ließ nicht nur für die Heimatbücherei, sondern auch zugleich für ein Stadtarchiv in der ehemaligen Realschule einen Klassenraum zur Verfügung stellen. Hier werden nun in erster Linie schriftliche Urkunden, die sich auf die Stadtgeschichte oder rechtliche Verhältnisse beziehen, gesammelt. Bekanntlich werden aber lokalgeschichtliche Forschungen dadurch erschwert, daß am Orte selbst wenig Quellenmaterial vorhanden ist. Das Material ist verzettelt in verschiedenen Archiven, aus denen es mühsam zusammengetragen werden muß. Die Ausbeute ist dennoch dürftig. Bei den Behörden selbst stellt man immer wieder eine unbegreifliche Gleichgültigkeit gegen alte Akten und Dokumente fest.

Falls sie nicht schon längst verbrannt oder „eingestampft“ wurden, lagern sie irgendwo und werden nicht beachtet. Beispielsweise fehlt es heute gänzlich an älteren Karten der hiesigen Gegend. Obwohl verhältnismäßig wenig über die Einrichtung eines Stadtarchivs bekannt ist, wurde dem Archiv erfreulicherweise aus einem Familienbesitz eine maßstabgerechte Karte aus dem Jahre 1757 übergeben. Eine weitere Straßen- und Wegekarte aus dem Jahre 1880 ging ein. Weiterhin wurden dem Archiv aus Privatbesitz Familienurkunden, Ansichtskarten von Alt-Brackwede usw. überlassen.

Mit über 100 Aufnahmen von Alt-Brackwede trug auch Gustav Wittler zu der Bildersammlung bei.